

Wissenschaftlicher Nachwuchs
mit Migrationshintergrund:
Was müssen wir wissen?

Aylâ Neusel

Workshop „Chancengerechtigkeit in der Wissenschaft“
HoF Wittenberg 18.-19.11.2010

Zum Begriff:
Wer ist WissenschaftlerIn mit
Migrationshintergrund?

Mikrozensus 2005:

Personen mit Migrationshintergrund

1. Personen mit eigener Migrationserfahrung (Zugewanderte),

1.1 Ausländer

1.2 Deutsche

1.2.2 Einbürgerte

1.2.1 ohne Einbürgerung

2. Personen ohne eigene Migrationserfahrung (nicht Zugewanderte)

2.1 Ausländer in 2. und 3. Generation

2.2 Deutsche

2.2.1 Eingebürgerte

2.2.2 Deutsche mit mind. einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil

2.2.2.1 mit einseitigem Migrationshintergrund

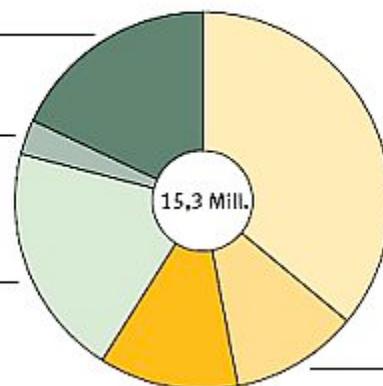
2.2.2.2 mit beidseitigem Migrationshintergrund

Migrationserfahrung der Bevölkerung 2005 in %

Deutsche ohne eigene
Migrationserfahrung,
bei denen mindestens ein
Elternteil Spätaussiedler,
Eingebürgerter oder
Ausländer ist
18%

Eingebürgerte
ohne eigene
Migrationserfahrung
3%

Eingebürgerte
mit eigener
Migrationserfahrung
20%



Ausländer
mit eigener
Migrationserfahrung
36%

Ausländer
ohne eigene
Migrationserfahrung
11%

Spätaussiedler mit
eigener Migrationserfahrung
12%

WissenschaftlerInnen mit
Migrationshintergrund: eine
unbekannte Größe?

Hochschulstatistiken im Umbruch

Statistisches Bundesamt

1. Studierende

1.1 Deutsche

1.2 AusländerInnen

1.2.1 BildungsinländerInnen

1.2.2 BildungsausländerInnen

2. Wissenschaftliches Personal

2.1 Deutsche

2.2 AusländerInnen

3. ProfessorInnen

3.1 Deutsche

3.2 AusländerInnen

Hochschulstatistiken im Umbruch

Sozialerhebung des Studentenwerks

- 1. Studierende ohne Migrationshintergrund**
- 2. Studierende mit Migrationshintergrund**
 - 2.1 BildungsinländerInnen,
 - 2.2 Doppelte Staatsangehörige
 - 2.3 Eingebürgerte
- 3. Internationale Studierende**

Wie groß ist die Zielgruppe?

Anteile von „MigrantInnen“

An	Absolut	In %
Bevölkerung ¹	15 300 000	19,0
Studierenden ²	337 800	23,6
Studierenden ³	239 143	11,8
DoktorandInnen ²	19 900	33,3
DoktorandInnen ³	17 856	29,9
Wiss.Pers. O. Prof ³	16 101	12,1
ProfessorInnen ³	2 164	5,7

Quellen: 1. Mikrozensus 2005, 2. CEWS 2008 nach Mikrozensus 2005, 3. Stat. Bundesamt 2009 bzw. DAAD: Wissenschaft Weltoffen 2009

Studierende nach sozialer Herkunft

Studierende		Deutsche	Migranten	Inter nationale
Soziale Herkunft	niedrig	13%	34%	o.a.
	mittel	27%	22%	o.a.
	Gehoben	24%	20%	o.a.
	hoch	37%	24%	o.a.
Akademikerkinder		51%	o.a.	60%
Frauen		47,5%	50,2%	51%

Quelle: 19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks 2009

Frauenanteile an Hochschulen 2005

	Deutsche		Mit Migrationshinter grund	
	absolut	In %	absolut	In %
Studierenden	536 300	49,1	169 600	50,2
Wiss. Personal	53 179	31,9	6 641	38,6
Professorinnen	2 634	13,0	176	14,6

Quelle: CEWS 2008 nach Mikrozensus 2005, nach Stat. Bundesamt 2005

Zum Forschungsstand und Forschungsbedarf

- Hochschulforschung: Studien zu Hochschullehrer und zum wissenschaftlichen Nachwuchs
- Internationale Mobilität von Hochqualifizierten
- Frauen- und Geschlechterforschung
- Migrationsforschung

Probleme der Konzeptualisierung

- Heterogenität
- Feldzugang
- „Methodischer Nationalismus“

Was müssen wir wissen?

- **Struktur:** Wie setzt sich die Zielgruppe im einzelnen zusammen?
- **Selektion und Selbstselektion:** Wie haben sich ihre akademischen Karrierewege in Deutschland bzw. in ihren Herkunftsländern vollzogen?
- **Inklusion und Exklusion:** Welche Einflüsse haben die unterschiedlichen Hochschulstrukturen auf die Karriereverläufe und Karrierebedingungen ausgeübt?
- **Potentiale:** Welche Relevanz hat die Zielgruppe für das deutsche Hochschulsystem?

Arbeitshypothese

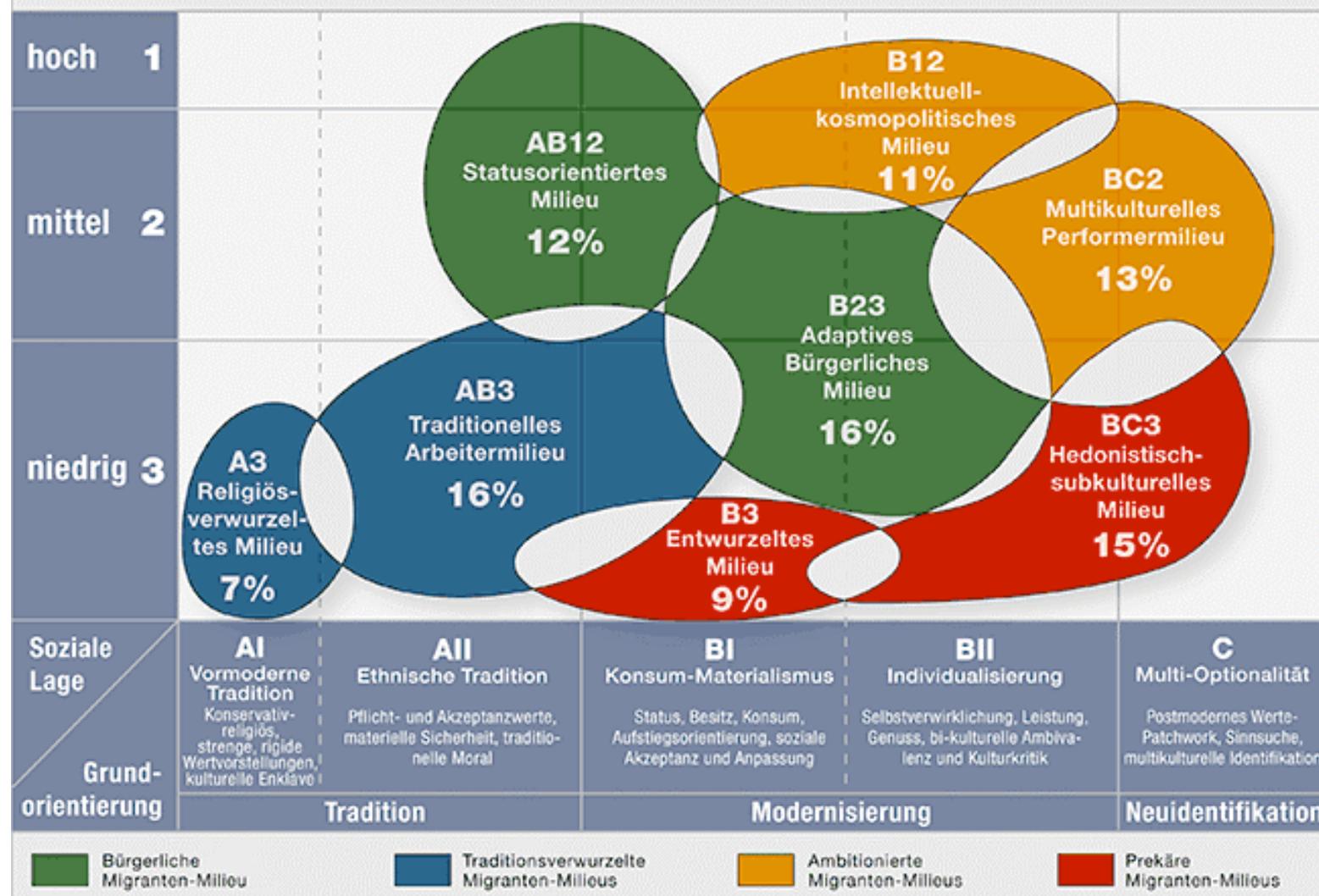
- Die Differenzen und Konvergenzen in den Karrierewegen der WissenschaftlerInnen verlaufen nicht allein entlang der national staatlichen Herkunft, sondern sie werden von einem Bündel unterschiedlicher Faktoren beeinflusst.
- Ein zentrales Ziel besteht darin, den komplexen Wirkungszusammenhang dieser Faktoren empirisch genauer zu analysieren.

Lösung 1: Multivariate Verfahren

Nr	Faktoren	Variablen
.		
1	Migrationsgeschichte Internationale Mobilität	Erste, zweite, dritte Generation der Einwanderer, Grund der Einwanderung
2	Sozioökonomischer Hintergrund	Sozialer, wirtschaftlicher Hintergrund, Einkommen und Vermögen
3	Kultureller Hintergrund	Nationaler bzw. ethnischer Hintergrund, Religion/Weltanschauung
4	Gender und Familie	Geschlecht, Partnerwahl, Dual-Career-Couples, Work-Life-Balance
5	Fachdisziplinen	Geistes- und Sozialwiss., Natur- und Technikwissenschaften, Medizin, Künste
6	Hochschultypen	Tradition, Renommee, Fächerspektrum, Größe und Lage der Hochschule

Die Migranten-Milieus in Deutschland 2008

© Sinus Sociovision 2008



Lösung 2: Substrukturen

- Suchen von Konstituenten innerhalb der Untersuchungsgruppe - jenseits der nationalstaatlichen Herkunft
- Bildung von Substrukturen zur Reduzierung der Komplexität
- Untersuchung innerhalb und zwischen der Subgruppen

Danke!